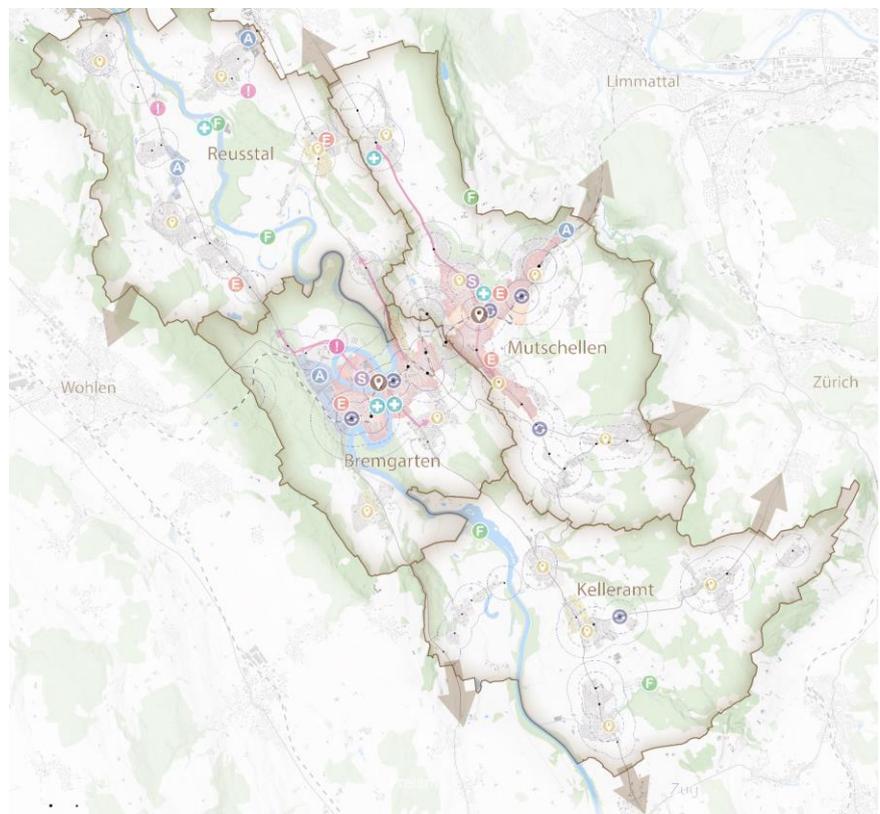


Regionale Entwicklungsstrategie RES 2040

Regionalplanungsverband
Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

Schlussbericht (Phase 1 und 2)

Beschlossen durch den Vorstand
am 30. Juni 2022



metron

Auftraggeber

Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

Bearbeitung

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Titelbild: Ausschnitt Plandarstellung RES

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Stellenwert	4
1.2	Ziel	4
1.3	Struktur	4
2	Zielbild	6
3	Handlungsfelder und Stossrichtungen	7
3.1	Wohnangebot und Siedlungsqualität	7
3.2	Mobilitätsangebote	8
3.3	Wirtschaftsentwicklung	8
3.4	Versorgung	9
3.5	Kultur und Freizeit	9
3.6	Gesundheit und Alter	10
3.7	Landwirtschaft	10
4	Massnahmen	11
4.1	Attraktive Wohnregion	11
4.2	Starke Ortskerne und gute Versorgung	12
4.3	Denken und Handeln in funktionalen Räumen	13
4.4	Stärkung Wirtschaftsregion	13
4.5	Leistungsstarke regionale Mobilität	14
5	Plangrafische Festlegungen	15
5.1	Erläuterungen	15
5.2	Plan	16
	Anhang	18
	Anhang 1: Themenspeicher	18

1 Einleitung

1.1 Stellenwert

Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) ist eine Absichtserklärung aller Verbandsgemeinden für eine gemeinsame Entwicklungsrichtung und ist damit behördenverbindlich. Sie bildet die Grundlage für die regionale Abstimmung der kommunalen Nutzungspläne und spiegelt das Denken und Handeln in funktionalen Räumen wider. Es ist ein Instrument insbesondere auch als Argumentationsbasis gegenüber dem Kanton, wenn bspw. kommunale Anliegen zu Beurteilung an die Repla herangetragen werden. So soll eine gemeinsame Entscheidungsgrundlage geschaffen werden, welche für alle Verbandsgemeinden gleichermaßen gilt und durch alle getragen wird.

Die RES richtet sich auf den Horizont 2040 aus und macht primär Aussagen zu raumrelevanten Themen (Siedlung, Verkehr, Landschaft¹), welche regionale Auswirkungen haben, beleuchtet aber auch die Themen Gesundheitswesen, Wirtschaft, Demographie und Gesellschaft.

Die RES soll eine langfristig nachhaltige Entwicklung aller Gemeinden sicherstellen, denn ein gut funktionierendes regionales Netz stärkt die einzelnen Standorte und stellt das Angebot für die Gemeinden sicher. Es ist nicht das Ziel, die kommunalen Entwicklungsabsichten über das nötige Mass hinaus zu lenken, im Vordergrund stehen die Themenbereiche von regionaler Bedeutung.

1.2 Ziel

Die RES hat zum Ziel die Ressourcen zu bündeln, Schwerpunkte herauszuschälen, die Schaffung von neuen Qualitäten zu fördern und die Region klar zu positionieren. Sie gibt die Entwicklungsstossrichtungen für die nächsten 20 Jahre vor. Der Massnahmenplan formuliert klare Aufgaben und stellt für die Verbandsgemeinden Verbindlichkeit her.

1.3 Struktur

Die Regionale Entwicklungsstrategie wurde in zwei Phasen erarbeitet. Nach der Formulierung eines Zielbildes wurden auf der Basis einer ausführlichen Analyse Handlungsfelder identifiziert. Zu diesen gehören jeweils ausführliche Stossrichtungen. Die Analyse ist aus Gründen der Übersichtlichkeit in einem separaten Bericht dokumentiert.

Nach diesem Arbeitsschritt wurden alle Gemeinden zur Vernehmlassung eingeladen und die erste Phase im Rahmen der Vorstandssitzung im Juni 2021 verabschiedet. Gleichzeitig wurde die Phase 2 freigegeben. Bis anfangs 2022 wurden die Massnahmen sowie die Plandarstellung ausgearbeitet. Der Vorstand wurde im März 2022 über die Phase 2 informiert, die Verabschiedung der RES ist im Verlaufe des Jahres 2022 vorgesehen.

¹ Die RES geht nicht vertieft auf die Landschaftsthemen ein, hier besteht die weiterhin gültige Grundlage mit dem Konzept Erholung und Landschaft von 2019.

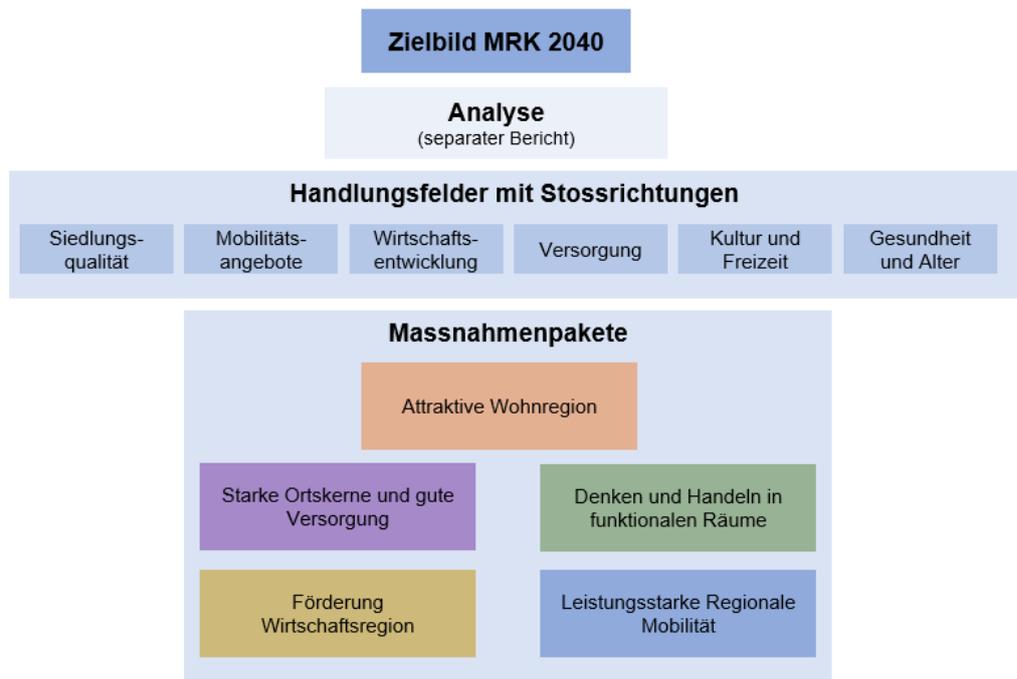


Abbildung 1: RES-Struktur

2 Zielbild

Die Region ist bis 2040 moderat gewachsen. Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner haben im Raum Bremgarten und Mutschellen ihren neuen Wohnort gefunden. In diesen Teilräumen finden sich zudem mehr und mehr die Vorzüge von urbanerem Wohnen, beispielsweise von kurzen Wegen, einem breitem Versorgungsangebot und sowie attraktiven öffentlichen Freiräumen. In den ländlichen Gemeinden finden sich weiterhin durchgrünte und kleinteilige Wohnquartiere mit funktionierenden Ortskernen.

In der Region finden alle Alters- und Einkommenschichten ein attraktives Wohnungs- und Versorgungsangebot. Alle Gemeinden profitieren zudem von den abwechslungsreichen Naherholungsräumen, welche im Einklang mit den wertvollen Naturlandschaften genutzt werden.

Die Region lebt eine starke eigenständige regionale Wirtschaftslandschaft mit gut vernetzten Betrieben und einer aktiven Förderung des Standortes. Das Regionalzentrum Bremgarten und die Teilregion Reusstal haben dabei einen grösseren Stellenwert als Arbeitsplatzstandort übernommen. Die Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Pflege des Landschaftsbilds und zur Selbstversorgung der Region.

3 Handlungsfelder und Stossrichtungen

3.1 Wohnangebot und Siedlungsqualität

- Die Region fördert das Wohnen in Mehrfamilienhäusern an zentralen Lagen für junge und ältere Generationen. So sollen u.a. die Fluktuation in den Einfamilienhausquartieren gefördert und die Innenentwicklung ermöglicht werden.
- Berücksichtigt werden die bestehenden Siedlungsqualitäten der Teilregionen:
 - Kelleramt/Reusstal: ländliche Kerne, dichtere Ortskerne mit gut eingepassten Mehrfamilienhäusern, umgeben von durchgrüntem Einfamilienhausquartieren mit geringer Nachverdichtung
 - Bremgarten: Altstadt und angrenzende urbane Quartiere, Mehrfamilienhausquartiere und Gebiete mit Mischnutzungen, Arealentwicklungen, teilweise Umstrukturierungen von Industriearealen und unternutzten Gebieten; Arbeitsgebietsschwerpunkt Obere Ebene von regionaler Bedeutung
 - Mutschellen: Zentrumsentwicklung um den Mutschellenknoten, Mehrfamilienhausquartiere an zentralen Lagen und in den Siedlungen der 60-er bis 90-er Jahre, moderate Nachverdichtung der Einfamilienhausquartiere
- Die Siedlungsentwicklung:
 - erfolgt im Rahmen bestehender Reserven und kantonaler Wohnschwerpunkte
 - basiert auf einer strategischen Grundlage (RES) und einem regionalen Siedlungsflächenmanagement für die Verteilung von Bauland
 - setzt hochwertige Aussenräumen und Aufenthaltsmöglichkeiten, siedlungsorientierte Hauptstrassen und beruhigte Quartierstrassen um
 - fördert Angebote für altersgerechtes Wohnen sowie Wohnungsangebote für Junge und Familien aller Einkommensschichten
 - setzt sich mit den neuen Anforderungen an flexiblen Wohnungsnutzungen und den Bedürfnissen an gemeinschaftlichen Wohnformen auseinander
 - setzt sich mit dem Trend zu vermehrtem Homeoffice und dem damit verbundenen zusätzlichem Bedarf an Arbeitsräumen, u.a. in der eigenen Wohnung oder Wohnumgebung, auseinander
- Kommunale und teilregionale Identitäten der gebauten Umwelt sowie Siedlungsqualitäten werden sichergestellt (inkl. qualitätssichernde Massnahmen)
 - Schutz historischer Strukturen, Wertschätzung lokaler Baukultur
 - Sicherstellung Fachwissen öffentlicher Verwaltung
- Die Klimaanpassung wird im Rahmen der kommunalen Planung behandelt, u.a.:
 - Siedlungsdurchlüftung und -begrünung
 - Sickerfähigkeit Boden
 - Wohn- und Gewerbeflächen einbeziehen
 - energetische Gebäudesanierung
 - wichtige Funktion für kleinere Gewässer (Entwässerung)

Hinweis Revision kantonaler Richtplan: Erreicht eine Gemeinde die vorgegebenen Dichten und strebt weiteres Wachstum an, sollen Einzonungen auf Wunsch der Gemeinde für Siedlungsraum möglich sein. Dies unter Berücksichtigung, dass die kantonal vorgegebene Minimaldichte der Gemeinde nicht reduziert werden darf, unter den Einschränkungen von Natur- und Landschaftsschutz und unter Einhaltung der geforderten Dichten und Qualitäten. Dabei sind die üblichen Abläufe und Vorgänge einzuhalten.

3.2 Mobilitätsangebote

- Die kantonale Mobilitätsstrategie wird mehrheitlich unterstützt und räumlich weiter ausdifferenziert umgesetzt (z.B. Präzisierung Raum Mutschellen).
- Der Ziel- und Quellverkehr und der Pendlerverkehr sollen auf die bestehende Verkehrsinfrastruktur abgestimmt werden.
- Der Anteil des Individualverkehrs am Modalsplit soll entsprechend der kantonalen Strategie über die ganze Region zugunsten höherer Anteile ÖV und Fuss- und Fahrradverkehr vermindert werden. Somit soll Verkehrszunahme durch das prognostizierte Bevölkerungs- und Beschäftigtenwachstum durch entsprechende Verlagerungen bewältigt werden.
- Im Vordergrund steht eine angebotsorientierte Verkehrsplanung, welche auf die bestehende Infrastruktur ausgerichtet ist. Der Durchgangsverkehr (MIV) soll optimal über die bestehenden Verkehrsachsen abgewickelt, verflüssigt und auf die Haupttrouten gelenkt werden.
- Hingegen soll die bestehende Infrastruktur so betrieben werden, dass der Verkehr mit Ausnahme der Spitzenstunden flüssig durchfahren kann.
- Die Förderung neuer Mobilitätsformen (u.a. Elektromobilität) soll für alle Gemeinden zur Selbstverständlichkeit werden und kommunale Konzepte (z.B. Ortsbusse) werden zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs auch in den ländlichen Gemeinden geprüft.

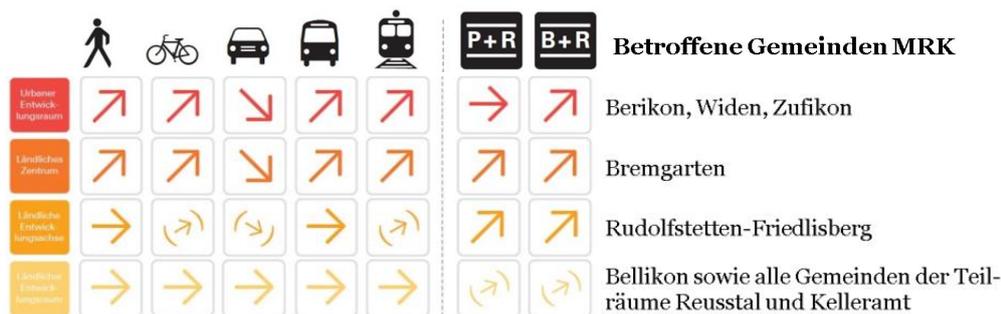


Abbildung 2: Veränderungen der Anteile am Gesamtverkehr (mobilitätAargau)

3.3 Wirtschaftsentwicklung

- Der Arbeitsplatzanteil der Beschäftigten zur Bevölkerung von rund einem Viertel wird gehalten und nach Möglichkeit leicht erhöht. Gefördert werden Betriebe mit hoher Wertschöpfung und Beschäftigung für die Region.
- Die wichtigen regionalen Arbeitsplatzschwerpunkte sind: Bremgarten, Stetten, Rudolfstetten-Friedlisberg und Mutschellenknoten. Am Mutschellenknoten sind hauptsächlich Dienstleistungsbetriebe angesiedelt. Erweiterungen von Arbeitsplatzzonen sollen vornehmlich in den Arbeitsplatzgebieten von regionaler Bedeutung erfolgen.
- Die bestehenden Arbeitszonen- und Mischzonenreserven werden optimal genutzt und wo nötig attraktiviert. Allfällige Einzonungen sind auf die Bedürfnisse bestehender Betriebe auszurichten.
- Die Region unterstützt die Gemeinden in der Verbesserung der Baulandverfügbarkeit. In der Region soll der Austausch zwischen den Betrieben gefördert werden und die Repla unterstützt Massnahmen zur Koordination.

- Um zukünftig auf dem Arbeitsmarkt gute Infrastrukturen bieten zu können, ist auch der Ausbau des Glasfaser- und Mobilfunknetzes sowie das Angebot von flexiblen Arbeitsräumlichkeiten zentral.

3.4 Versorgung

Stossrichtung

- Die Grundversorgung der Bevölkerung in der Region soll innerhalb der Teilregionen sichergestellt werden. Auch mit Blick auf die veränderten Anforderungen (mehr Infrastrukturen durch Siedlungswachstum, höherer Energiebedarf durch z.B. Elektromobilität, etc.)
- Alle übergeordneten Versorgungs- und Dienstleistungsangebote sollen durch das Regionalzentrum Bremgarten oder v.a. für das Kelleramt durch die Agglomeration Zürich (Grenzgebiet) abgedeckt werden.
- Der Mutschellenknoten dient als Subzentrum für Versorgungs- und Dienstleistungsangebote.
- Die Rolle für wichtige dezentrale Versorgungs- und Dienstleistungsangebote in den Teilregionen muss im weiteren Prozess noch definiert werden.
- Die Zentren sollen für die ganze Bevölkerung der Region mit dem ÖV erreichbar sein. Angebote für das altersgerechte Wohnen in den Zentren sollen den Generationenwechsel und die Möglichkeit in der Region heimisch zu bleiben fördern.
- Die gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ermöglicht, dass alle Gemeinden in das regionale Versorgungsnetz eingebunden werden.
- Die Region setzt sich dafür ein, dass die Versorgung nach Möglichkeit "aus der Region für die Region" erfolgen kann. Dazu soll der stärkere Einbezug der Landwirtschaft geprüft werden.
- Digitalisierung wird als zentrales Element der Versorgungsqualität (Verfügbarkeit WLAN, Zugänglichkeit von Informationen) behandelt.
- Auf regionaler Ebene müssen die anstehenden Probleme der Entsorgung thematisiert und angepackt werden (Abwasser, Deponien, etc.).

3.5 Kultur und Freizeit

Stossrichtung

- Die Landschaft und die Naherholungsgebiete sind der wichtigste Standortfaktor für das Wohnen in der Region. Die naturräumlichen Qualitäten der Region sind sowohl aus Sicht des Naturschutzes als auch aus Sicht der Erholungssuchenden weiterhin zu erhalten und zu fördern. Das Konzept Erholung und Landschaft mit den darin festgesetzten Massnahmen ist dafür eine zentrale Grundlage.
- Im Sinne der Naherholung haben im Einzugsbereich vom Siedlungsgebiet die Zugänge und die Qualitäten der Naherholungsangebote wie Wege, Grillstellen, Aussichtspunkte, Themenpfade, Vita Parcours, etc. eine hohe Bedeutung. Die Gemeinden erhalten und fördern diese Angebote als gemeinsame Werte für die ganze Region.
- Um eine langfristige Perspektive zu sichern, wird angestrebt auch auf einer überkommunalen / regionalen Ebene das Vereinsleben zu organisieren.
- Die (Flächen-)Verfügbarkeit von Infrastrukturanlagen für sportliche Aktivitäten soll regional sichergestellt sein.

3.6 Gesundheit und Alter

Stossrichtungen

- Der Fokus für die Versorgung der pflegebedürftigen BewohnerInnen in der Region liegt zukünftig auf der Förderung der ambulanten Pflege. Die Menschen sollen nach Möglichkeit lang in den eigenen vier Wänden leben können. Um das zu ermöglichen setzt sich die Repla u.a. für eine Reorganisation der Spitex-Organisationen ein (Fusion aller Spitex-Organisationen der Repla per 2022).
- Bis 2035 besteht voraussichtlich kein Bedarf an zusätzlichen stationären Pflegebetten in der Region.
- Die Region setzt auf und fördert Pflege- und Versorgungseinrichtungen, die in ein Gesamtkonzept eingebettet sind. Vor allem nimmt die Versorgung mit Hausärzten einen hohen Stellenwert ein (z.B. Gemeinschaftspraxen).
- Auch Wohnraumangebote für Menschen im Alter sollen in der Region ausreichend und in verschiedenen Abstufungen des Pflegebedarfs (z.B. auch Pflegewohngruppen u.ä.) verfügbar sein. Angebote für das altersgerechte Wohnen in den Zentren sollen den Generationenwechsel und die Möglichkeit in der Region heimisch zu bleiben fördern.

3.7 Landwirtschaft

Stossrichtungen

- Lenkung der intensiven Landwirtschaft in landschaftsverträgliche Räume gemäss kantonalem Richtplan
 - Potenzial zur Stärkung der Selbstversorgung durch Verknüpfung der Betriebe mit dichteren Siedlungsgebieten (z.B. Direktvermarktung Verkauf ab Hof, Online-Bestellung, Lieferdienste)
 - Förderung innovativer Betriebe und Nutzung der Chancen, die sich durch den Klimawandel ergeben
-

4 Massnahmen

Massnahme	Konkret	Zuständigkeit	Priorität/Termin	Budget (Groschätzung)
4.1 Attraktive Wohnregion				
Bei der Beurteilung von kommunalen Planungen legt die Region Wert auf folgende Punkte: <ul style="list-style-type: none"> o Erhalt bestehender Siedlungsstrukturen gemäss den beschriebenen Qualitäten in den Stossrichtungen o Auseinandersetzung und Massnahmen zum Erhalt und Förderung des Ortbildes o Berücksichtigung einer klimaangepassten Siedlungsentwicklung (u.a. Begrünung, Versiegelung, Hitzeinseln, Kaltluftströme) o Berücksichtigung von Einflussmöglichkeiten der Gemeinde in folgenden Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen zum Wohnungsspiegel und Wohnungsgrössen ▪ Sicherstellung Nutzung von erneuerbaren Energieformen ▪ flexible Nutzung von Arbeitsflächen (Home-Office und Co-Working in der Region) 	Beurteilungsgrundlage für kommunale Planungen → z.B. Ortsbildschutzzonen, Fachkommissionen, etc. → z.B. Versickerfähigkeit des Bodens, Sicherstellung wertvolle Grünstrukturen v.a. auch in den Industrie- und Gewerbeflächen → z.B. mit Pflichtenheften in Gestaltungsplänen	Gemeinden (anwendend) Repla (prüfend)	Daueraufgabe	-
Die im Plan bezeichneten Gebiete «urbanen Räume» sind für die Region die vorrangigen Entwicklungsräume für dichte Siedlungsentwicklung mit urbanen Qualitäten vorgesehen. Dabei legen die Gemeinden Wert auf qualitätssichernde Verfahren.	- Ziel sind allgemein höhere Einwohnerdichten als in den anderen Repla-Gebieten - grössere/zentrale Areale sollten vorgängig z.B. mit Gestaltungsplänen, Testplanungsverfahren oder Studienaufträgen entwickelt werden (Ziel sehr hohe Einwohnerdichten)	Gemeinden (anwendend) Repla (prüfend)	Daueraufgabe	-
An den bezeichneten Hanglagen soll die Verdichtung in Einklang mit dem Landschaftsbild erfolgen.	Berücksichtigung der Fernwirkung in die Reusstallandschaft	Gemeinden (anwendend) Repla (prüfend)	Daueraufgabe	-
In den weiteren Gebieten der Repla prüfen die Gemeinden ob in den v.a. an die Ortszentren angrenzenden Gebiete dichtere Bebauungsstrukturen angestrebt werden können. Die Gemeinden sind angehalten dabei auf ein ausgewogenes Wohnraumangebot für die gesamte Bevölkerung und Generationen zu achten.	Ziel sind hohe Einwohnerdichten im Einklang mit dem Ortsbild und einem ausgewogenen Wohnungsmarkt	Gemeinden (anwendend) Repla (prüfend)	Daueraufgabe	-

4.2 Starke Ortskerne und gute Versorgung

Die regionalen Zentren Bremgarten und Mutschellen übernehmen die Versorgungsfunktion für die Region für alle Leistungen, welche über den täglichen Bedarf hinaus gehen.	→ Versorgungseinrichtungen für den nicht täglichen Bedarf prioritär dort anzusiedeln	Bremgarten, Widen, Berikon, Rudolfstetten, Zufikon (ausführend)	Daueraufgabe	-
Die Gemeinden schaffen die nötigen Rahmenbedingungen, dass v.a. Räumlichkeiten für Gemeinschaftspraxen und kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen.	→ Zonierungen, aktive Bodenpolitik, Gestaltungsplanpflichten	Gemeinden		
Für die Ortskerne (gemäss Plan) werden die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen, um sie in ihren Funktionen (Versorgung, Ortsidentität) zu halten und wo nötig weiter zu entwickeln.	→ z.B. proaktive Rolle der Gemeinden bei Zukunftssicherung von Lebensmittelläden (z.B. Bodenpolitik, Gestaltungspläne)	Gemeinden	Daueraufgabe	-
Eine hohe Aufenthaltsqualität steht in den zentralen Bereichen der Ortsdurchfahrten im Vordergrund. Die Gemeinden achten bei Projekten auf eine Parzellen- und Strassenraumübergreifende Betrachtung der Aussenraumgestaltung (u.a. auch einfache Querungsmöglichkeiten für alle Verkehrsteilnehmenden).	→ Einbezug des Strassenraums und der öffentlichen Flächen bei Entwicklungen entlang der Ortsdurchfahrt im Rahmen der Projekte	Gemeinden in Zusammenarbeit Grundeigentümer	Daueraufgabe	-
Die Repla übernimmt eine proaktive Rolle, bei der Entwicklung von Bauten und Anlagen von regionaler Ausstrahlung.	z.B. → Beteiligung an den Prozesskosten → aktives Zugehen auf Akteure → Abklärungen von Finanzierungsmöglichkeiten, Unterstützung bei Standortanalyse, Bedarfsabklärungen bei den Gemeinden, etc.	Repla	Daueraufgabe	5'000 – 50'000 CHF
Die Repla setzt sich für den Erhalt der Materialabbau- und Recyclingbetriebe in der Region ein.	→ Haltung gegenüber Kanton vertreten	Repla	Daueraufgabe	-
Die Repla setzt sich prioritär, wo möglich in folgenden Bereichen der öffentlichen Bauten und Anlagen für einen regionalen Austausch ein:	→ regionales Sportanlagenkonzept und Auslegeordnung Finanzierungsmöglichkeiten → Gespräche mit Zuständigen suchen und gemeinsam Lösungen suchen → Auslegeordnung Problemlage (u.a. Notfallversorgung)	Repla	Kurzfristig: 2023 Daueraufgabe	20'000 – 50'000 CHF < 5'000 CHF
- Sportanlagen - Abwasser - Wasserversorgung - Stromversorgung - Schulraum			Notfallversorgung Kurzfristig 2023	< 5'000 CHF
Die Repla-Webseite wird als Kommunikations-Medium für die Vorstandsarbeit (Einladungen / Protokolle/Dokumente) und zur Übersicht für Angebote in der Region genutzt, z.B.:	→ Gemeinden liefern Angaben (inkl. Aktualisierung) dem Repla-Sekretariat	Gemeinden (liefernd) Repla (publizierend)	Daueraufgabe	Initialaufwand: 5'000 – 20'000 CHF Jährlich < 5'000 CHF
- im Alter und für Junge - ansässige Gewerbebetriebe - Kulturangebote und Anlässe - ...				

4.3 Denken und Handeln in funktionalen Räumen

Die Teilregionen stärken ihr Verständnis und die Zusammenarbeit durch regelmässigen Austausch. Regelmässig Runde Tische Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:	Regelmässig Runde Tische	Teilregionen (Vertreter aus GL als Ansprechpartner)	Daueraufgabe	-
<ul style="list-style-type: none"> o Vereinsleben und Verfügbarkeit von Flächen und Infrastrukturanlagen für sportliche und kulturelle Aktivitäten o Wohnraum- und Versorgungsangebote für selbstbestimmtes Leben (z.B. Alterswohnformen, Unterstützungsangebote). 		(unterstützend; AG Gesundheitsversorgung)		
Die Repla führt regelmässig Wissensinputs oder Runden zum Erfahrungsaustausch für die Verbandsgemeinden durch.	Themenliste im Anhang	Repla	Daueraufgabe	Jährlich: < 5'000 CHF
Die Repla arbeitet im Bereich der Gesundheitsversorgung eng mit der Nachbarregion Unteres Bünztal zusammen (insb. Stat. Langzeitpflege, ambulante Versorgung, Kontakt kantonale Fachstellen)	→ bestehende Arbeitsgruppe mit separatem Pflichtenheft	AG Gesundheitsversorgung	Daueraufgabe	Jährlicher Beitrag Kanton 5'000 CHF (pro Repla)
Im Bereich Mobilität deckt die Repla die anfallenden Arbeiten, den Koordinationsbedarf (innerhalb Region und mit angrenzenden Regionen / Kanton und Projekte mit der bestehenden Arbeitsgruppe Verkehr und Fahrplangruppe ab.	→ bestehende Arbeitsgruppe mit separatem Pflichtenheft	AG Verkehr / Fahrplangruppe	Daueraufgabe	Budget in Abhängigkeit zu Projekten Jährl. Ca. 5'000 CHF
Die Repla pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Nachbarregionen.	→ Aktive Kontaktaufnahme und regelmässige Gefässe für den Austausch etablieren.	Geschäftsleitung	Daueraufgabe	-
Die Repla pflegt einen engen Kontakt zum/zur zuständigen KreisplanerIn.	- Einladung zu Vorstandssitzungen - Einladung an GL Sitzungen situativ	Geschäftsleitung	Daueraufgabe	-

4.4 Stärkung Wirtschaftsregion

Die Gemeinden bemühen sich auch an gut erschlossenen Lagen die Verfügbarkeit von Flächen für Kleingewerbe- und Dienstleistungsangebote sicherzustellen. Mögliche Masse sind durch die Umsetzung flexibler Erdgeschossgrundrisse (Raumhöhen, ebenerdiger Zugang, etc.) zu sichern.	→ Vorgaben für flexible Erdgeschoss (Nutzungsplanung, bei gemeindeeigenen Projekten) → sorgsame Prüfung Umzonung von Arbeitszonen zu Mischzonen (Sicherung Gewerbeflächen)	Gemeinden	Daueraufgabe	-
Die Gemeinden und Repla übernehmen bei der Aktivierung und der Bewirtschaftung der Arbeitsplatzgebiete von Regionaler Bedeutung eine aktive Rolle.	→ Planungsprozesse lancieren, Kontakt mit Eigentümern und ansässigen Betrieben für Bedürfnisabklärung	Standortgemeinden regionaler Arbeitsplatzschwerpunkte Repla	Daueraufgabe	-
Die Region baut ein bedürfnisorientiertes und niederschwelliges Angebot für die Standortförderung auf (Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Ansprechpartner bei Fragen) mit dem Ziel die Wertschöpfung innerhalb der Region zu halten.	→ in Koordination mit Stadt Bremgarten	Repla	Kurzfristig (< 2 Jahre)	Laufende Kosten: < 5'000 CHF 5'000 – 20'000 CHF

4.5 Leistungsstarke regionale Mobilität

Die Strecken, auf denen sich v.a. aus topographischen Gründen für die Förderung von Veloverbindungen für den Pendelverkehr an zentrale Orte der Region eignen, sind im Plan eingezeichnet. Die Gemeinden und Kanton prüfen, ob weitere Massnahmen zur Optimierung der Wege möglich sind.	→ Signalisation, separate Fahrstreifen, etc.	Gemeinden / Kanton	Mittelfristig (2 - 5 Jahre)	Starke Abhängigkeit von Massnahme: 5'000 – 50'000 CHF
Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs soll durch die weitere Attraktivierung von Umsteigemöglichkeiten zwischen verschiedenen Verkehrsträgern an den zentralen öV-Knoten der Region (u.a. auch Direktbusse nach Zürich) gefördert werden (Multimodale Umsteigepunkte, siehe Plan). Dabei spielen auch die Lage und Verfügbarkeit von Flächen für Park & Ride – Anlagen eine zentrale Rolle.	→ Prüfung von Möglichkeiten an den ausgewiesenen Standorten	Gemeinden	Mittelfristig (2 - 5 Jahre)	<5'000 CHF (Konzept)
Die Region fördert den Umstieg auf Elektromobilität durch die Errichtung eines engmaschigen Ladenetzes.	→ regionales Konzept für Standorte für E-Ladestationen	Repla	Mittelfristig (2 - 5 Jahre)	5'000 – 20'000 CHF
Die Region nimmt bei der Entwicklung des Verkehrsmanagements mit dem Kanton eine proaktive Rolle ein und bringt die gesamtregionale Sichtweise ein.	→ Kommunikation des Bedürfnisses nach einer regionalen Betrachtungsweise und aktive Mitarbeit	Repla (AG Verkehr)	Kurzfristig (< 2 Jahre)	<5'000 CHF
Um die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu steigern, setzt sich die Repla für die Taktverdichtung zwischen Bremgarten und Wohlen und den Erhalt und Ausbau folgender Verbindungen ein: <ul style="list-style-type: none"> - Direktbusse nach Zürich - Baden / Bremgarten - Heitersberg / Bremgarten 	→ Haltung bei kantonalen Vernehmlassungen, Bedürfnis überkantonale Einbringen	Repla (AG öV)	Daueraufgabe	-

5 Plangrafische Festlegungen

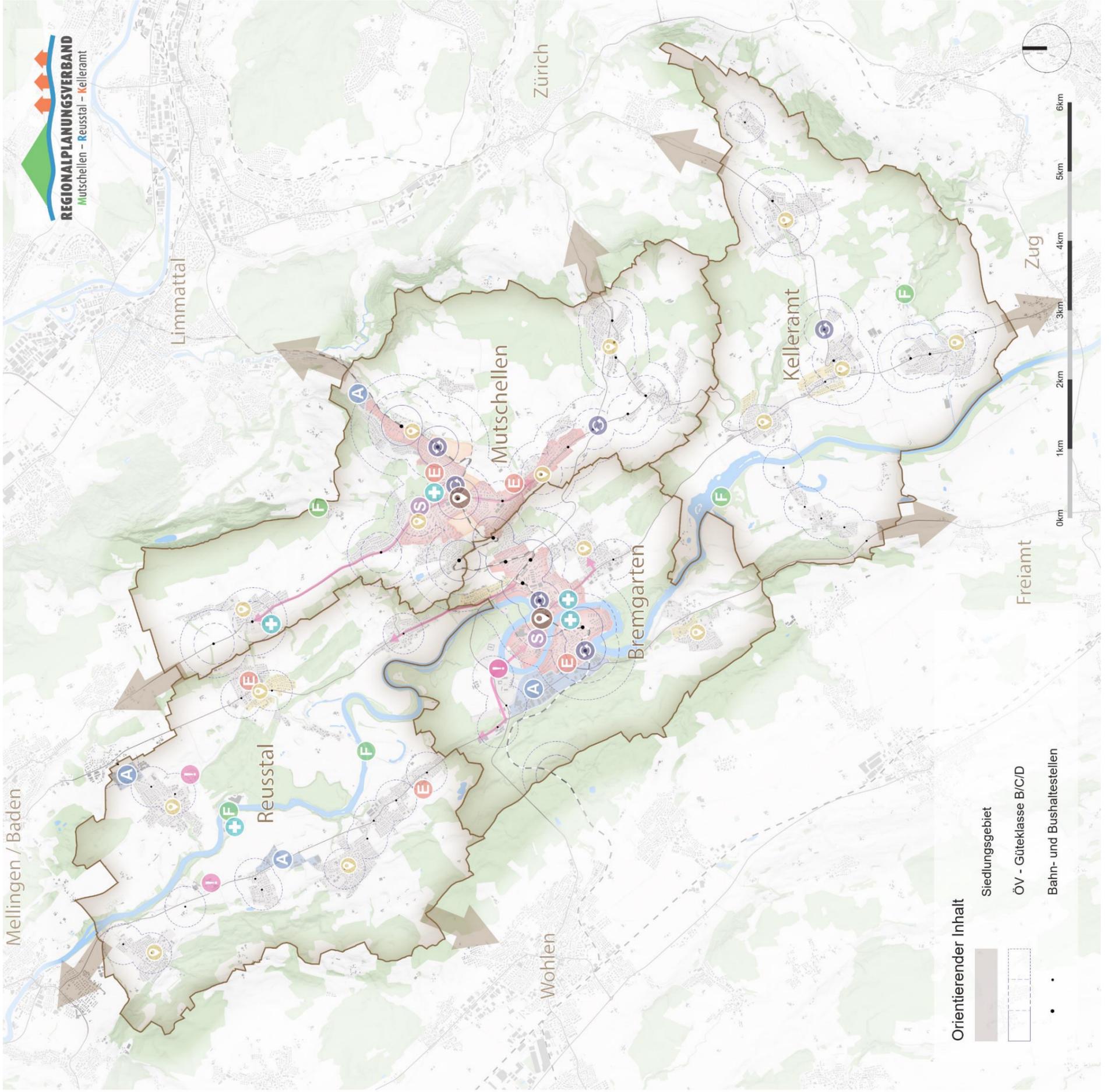
5.1 Erläuterungen

Neben der räumlichen Verortung von einzelnen Massnahmen enthält der Plan noch zusätzliche Informationen zu wichtigen regionalen Themenbereichen.

Symbol	Planerläuterungen
	<p>Die grossen Siedlungsentwicklungspotenziale sind im Plan bezeichnet (Stand Verfahren). Sie bieten ein wichtiges Gefäss für das kurz- bis mittelfristige Bevölkerungswachstum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Künten – Taracell Areal (Räumliches Entwicklungskonzept) - Fischbach-Göslikon – Widacher (bestehender Gestaltungsplan) - Rudolfstetten – Friedlisberg – Areal Isleren (laufendes Gestaltungsplanverfahren) - Berikon – Riedacher (abgeschlossener Gestaltungsplan) - Bremgarten - Obere Ebene (geplante Umzonung Arbeitszone in Mischzone, laufendes Verfahren, Gestaltungsplanpflichtig)
	<p>Als langfristige Entwicklungsgebiete Wohnen werden im Rahmen der regionalen Entwicklungsstrategie drei Räume im Plan festgehalten (als mögliche Fläche im Rahmen des Wohnschwerpunkts „Mutschellenknoten“). Im Rahmen der Überarbeitung des kantonalen Richtplans werden diese Standorte kommuniziert und die Konflikte mit den Richtplanvorgaben thematisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berikon – Chesslerer, ca. 7.5 ha (Konflikt kant. Richtplan: Siedlungstrengürtel) - Rudolfstetten – Friedlisberg – Bodematt, ca. 12 ha (Konflikt kant. Richtplan: tw. Landschaft von kant. Bedeutung) - Berikon - Faremoos (ca. 2 ha, Siedlungsgebiet gemäss Richtplan, nicht eingezont, Richtplankonform)
	<p>Der Plan definiert die wichtigen Standorte für das Gesundheitswesen als wichtiger Arbeitgeber und Versorgungseinrichtung für die Region und darüber hinaus. Die Repla unterstützt die Betriebe bei Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rehaklinik Bellikon - Reusspark -Zentrum für Pflege und Betreuung, Niederwil - St. Josef Stiftung, Heilpädagogische Schule, Bremgarten AG - Alterszentrum Bärenmatt, Bremgarten AG - Alterszentrum Burkertsmatt, Widen
	<p>Folgende Sportanlagen sind von regionaler Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportzentrum und Mehrzweckhalle Burkertsmatt, Widen - Mehrzweckhalle Waffenplatz, Bremgarten (in Bau)
	<p>Als Freizeit-Einrichtungen von regionaler Bedeutung sind im Plan folgende Standorte aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kloster, Tierpark, Restaurant Gnadental - Hasenbergturn, Widen - Campingplatz, Restaurant, Fähre Sulz - Flachsee, Untertunkhofen und Rottenschwil - Jonental, Jonen
	<p>Folgende spezielle Nutzungen haben eine regionale Ausstrahlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kieswerk Müller, Stetten - Schellenwerk Niederwil/Tägerig - Bauten und Anlagen Militär Bremgarten

5.2 Plan





Legende

Siedlungsentwicklung

- Urbane Raum
- Landschaftsbild prägende Wohnlagen
- langfristige Siedlungserweiterungen
- grosse Entwicklungspotenziale
- Arbeitsplatzgebiete von regionaler Bedeutung

Funktionen und Bezüge

- Regionale Zentren
- Ortskerne
- Teilregionen
- Überregionale Bezüge

Weitere Nutzungen

- wichtige Einrichtungen Gesundheitswesen
- Spezielle Nutzungen
- Hotspots-Freizeit
- Sportanlagen von regionaler Bedeutung

Mobilität

- Multimodale Umsteigepunkte
- Potenziale für Förderung Veloverbindungen

Regionalplanungsverband MRK

Regionale Entwicklungsstrategie

Plan

18. Januar 2022

sbe / xxx

F:\daten\MA1\10-012\0011_PLAENE\AVF\arbeits

Anhang

Anhang 1: Themenspeicher

Die Repla führt zu regional bedeutsamen Themen regelmässig Wissensinput in verschiedenen Formaten (z.B. Repla-Tour, Vortrag, Seminar, Erfahrungsaustausch) durch:

- nachhaltige Zusammensetzung Gemeindestruktur (Anteil Miet- und Eigentumswohnen, Altersdurchmischung, Steuersubstrat etc.)
 - erfolgreiche Nachverdichtung
 - klimaangepasste Siedlungsentwicklung
 - Spannungsfeld von Verdichtung und Ortsbild
 - Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf die Wohnraumansprüche
 - Siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung
 - Möglichkeiten der Förderung von energetischer Gebäudesanierung und Thema Graue Energie
 - Trends in der Landwirtschaft, Förderung innovativer Betriebe, Stärkung der Selbstversorgung
-

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11